

Vorwort

Diagnostik und Therapie werden zunehmend komplexer. Gut informierte Patientinnen und Patienten sind zu der notwendigen Kooperation bei langfristigen Maßnahmen, insbesondere bei Behandlungen, in besonderem Maße in der Lage und motiviert. Zweifellos reduziert eine gute Informationslage auch das Risiko von Komplikationen, weil unerwünschte Entwicklungen seitens der Patienten und Patientinnen besser und frühzeitiger erkannt und eingeschätzt werden können.

Leider stehen die behandelnden Ärztinnen und Ärzte oft unter Zeitdruck, der aufwändige Aufklärungen zumindest nicht erleichtert. Das vorliegende Werk soll das ärztliche Aufklärungsgespräch ergänzen bzw. vorbereiten, nicht ersetzen. Denkbar ist, dass die betroffenen Patientinnen und Patienten, evtl. auch deren Angehörige, nach einem Gespräch die jeweiligen Informationsmaterialien aus diesem Werk ausgehändigt bekommen, um die Gesprächsinhalte zu vertiefen und ggf. zu ergänzen und damit eine Grundlage für Folgegespräche zu schaffen.

Sollte nach der Aufklärung eine förmliche schriftliche Einwilligung notwendig sein, so kann diese mittels eines dafür vorgesehenen Einwilligungsformulars vorgenommen werden (s. ► Kap. „[Einwilligungsbogen, allgemein](#)“).

Grundlage der einzelnen Kapitel sind die aktuellen Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie e.V.¹, das Therapiebuch von Brandt et al.² sowie das Lehrbuch von Berlit³. Auf weitere Quellenangaben in den einzelnen Kapiteln wird verzichtet.

In diesem Buch wird aufgrund der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Bezeichnungen verzichtet. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass mit den männli-

chen bzw. neutralen Personenbezeichnungen beide Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

Herr Dipl.-Math. Ernst Bochnik, Aschheim bei München, hat mit seinen Anregungen zur Optimierung einiger Kapitel beigetragen. Frau Dr. Christine Lerche, Senior Editor des Springer-Verlages, sei herzlich gedankt für die sofortige Bereitschaft, unser Vorhaben einer Neuauflage der 1. Auflage im Jahre 2000 im Steinkopff-Verlag zu realisieren. Frau Claudia Bauer, Project Manager, hat die Entwicklung des Werkes stets sehr hilfreich und effektiv begleitet, und Frau Stephanie Kaiser-Dauer hat das Lektorat mit sehr großer Sorgfalt, vielen wertvollen Vorschlägen und in großer Geschwindigkeit übernommen.

Carl D. Reimers, Bremen

Walter Paulus, Göttingen

Bernhard J. Steinhoff, Kehl-Kork

Februar 2017

¹ Diener HC, Weimar C (Hrsg) (2012) Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie, 5. Aufl. Thieme, Stuttgart New York

² Brandt T, Diener HC, Gerloff C (Hrsg) (2012) Therapie und Verlauf neurologischer Erkrankungen, 6. Aufl. Kohlhammer, Stuttgart

³ Berlit P (Hrsg) (2012) Klinische Neurologie, 3. Aufl. Springer, Berlin Heidelberg



<http://www.springer.com/978-3-662-53235-5>

Patienteninformationen Neurologie – Empfehlungen für
Ärzte

Reimers, C.D.; Paulus, W.; Steinhoff, B.J. (Hrsg.)

2017, XI, 189 S. 9 Abb. Book + eBook., Softcover

ISBN: 978-3-662-53235-5